

con. p. 4. 51. Von ihren alten Besigern starb im Jahr 1449. Adam der letzte seines Geschlechts, da Marggraf Albrecht zu Brandenburg die Stadt Ulfhofen eingenommen. *Crusius Schwäbische Chronik* Th. III. B. VII. c. 8. p. 63.

Kirchberg, eine kleine Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich im Viertel Ober-Wiener-Walde am Flusse Bülach.

Kirchberg, ein schönes Kloster und Flecken in Unter-Oesterreich an der Gränze von Steyer-Marc im Viertel Unter-Wiener-Walde.

Kirchberg, oder **Kirchberg**, ein Ort in der Grafschaft Foggenburg, ist wegen einer im Jahr 1446. da er vorgelassenen Schlacht bekannt. *Stumpf Schweiz. Chron.* V. 20. 21. *Crusius Schwäbische Chron.* Th. III. B. VII. c. 5. p. 57.

Kirchberg, ein Nonnen-Kloster, siehe **Kilberg**.

Kirchberg, mit dem Zunamen am Walde, ein großes Schloß in Oesterreich im Viertel Ober-Mannhardsberg nicht weit von Weitra gegen Osten.

Kirchberg, oder **Kirchberg**, eine adeliche Familie in Oesterreich so aus Schwaben, vermuthlich von denen Kirchbergern an der Jagst herstammt, davon Leutvoldus mit Clara von Anhwig zeugte Bernharden, so die Oesterreichischen Güter Spiz und Schellenberg an sich kaufte, und durch Siganam von Burgstall ein Vater Johanns wurde, dieser ehlichte Brigittam von Neideck, eine Mutter Wilhelm's, dem Anastasia von Männing Johann Ludwigen gebar, dieser aber mit Regina Neuhäuserin in der Ehe lebte. Ludwigo war im Jahr 1549. Unter-Marschall in Oesterreich, und wohnte auf dem Schlosse Spiz. Zu gleicher Zeit lebte sein Bruder Leonhard. *Crusius Schwäbische Chron.* Th. III. B. X. c. 7. p. 188. Im Jahr 1620. war Georg Bernhard und sein Bruder bey der Hulbigung zu Wien *Lundorp. Act. publ.* Th. II. B. V. c. 25. p. 34. Sein Vater Andreas bezog sich im Jahr 1480. wieder nach Schwaben, wo er auch sein Geschlecht fortpflanzt. *Crusius Schwäbische Chronik* Th. III. B. VIII. c. 17. p. 117. siehe **Kirchberg** (**Kirchberger** von) Das Wapen bestehet aus zwey Kreuzweis über einander gelegten goldenen Sceptern im rothen Felde. Auf dem gebrönten Helme ist zur rechten ein unten rothes oben goldenes Büffelshorn, darinnen sechs auswärts drey Scepter, der mittelste ist unten golden oben roth. Das linke Büffelshorn ist unten golden oben roth, der mittelste Scepter unten roth oben golden. Die Helm-Decke ist roth und golden. *Bucellinus* P. II. p. 3. p. 186. *Wapenb.* I. p. 35.

Univ. Lexici XV. Theil.

Kirchberg, ein Geschlecht in Steyermark, führete im Wapen unten ein goldenes, oben ein die Länge herab von roth und Silber getheiltes Feld. Aus selbigem Geschlechte war Catharina an Herrandum von Trautmannsdorff verehlicht. *Spener Hist. Insign. Part. Spec. Lib. II. c. 101. §. 4. p. 50.*

Kirchberg oder **Kirchperg**, ein ritterliches Geschlecht in Crain, hat einen gebietteren Schild. Im ersten und letzten Felde sieht man eine Kirche mit einem Thurm. Im andern und dritten einen wachsenden Mann mit Ungarischer Mütze und einer Fahne in der rechten Hand. Auf dem gebrönten Helme ist gedachter Mann wieder anzutreffen. *Valvasor Ehre des Herzogthum. Crain.* IX. 12. n. 7. p. 116. 117. Aus demselben kaufte N. im 16. Jahrhundert die Herrschaft Landspreiß. *Valvasor* l. c. XI. p. 329. Hanns Adam verkaufte die Herrschaft Landspreiß im Jahr 1633. gegen andere Güter. *Valvasor.* l. c.

Kirchberg oder **Kirchperger**, eine adeliche Familie, hat einen vierten und Mittel-Schild, in welchem im blauen Felde eine silberne Kirche auf einem dreysachen grünen Hügel. Im ersten und letzten goldenen Felde ist ein halber schwarzer Adler. Im andern und dritten ein silbern spingendes gebröntes Einhorn im blauen Felde: Auf dem gebrönten Helme ist ein wachsend gebröntes silbernes Einhorn. Die rechte Helm-Decke ist schwarz und golden, die linke roth und silbern. *Wapenb.* IV. p. 110. Es ist dieses vielleicht das adeliche Geschlecht in Meißn dessen Knauth Prodromo *Misn.* p. 522. gedenkt.

Kirchberg. (**Carl** von) schrieb *Discursum de feudo ex pacto & providentia &c.* Augspurg 1616. in 4. *Barberini* Bibl. *Struv* Bibl. *Jur.* 12. §. 11. p. 431.

Kirchberg, (**Ernst** von) ein Mecklenburgischer Edelmann, war in der Wittte des 14. Jahrhunderts bey dem König von Schweden, und Herzoge von Mecklenburg Albrecht, Rath, und schrieb in Reimen eine Mecklenburgische Chronik, welche bis auf das Jahr 1378. gehet, und in dem Mecklenburgischen Archiv in MCSt. lieget. *Epinus* Dissert. de Conversione Mecklenb.

Kirchberg, (**Kirchberger** von) ein adeliches Geschlecht in Schwaben, führt unten ein schrägrecht dreynüniges silbernes oben rothes Feld. Auf dem Helme ist ein roth gekleideter wachsender bartiger Mann ohne Arme. Auf dem Haupt hat er einen spitzen rothen Hut mit Keigert's Federn versehen, und mit Silber dreynünig aufgestulpt. Die Helm-Decke ist roth und silbern. *Wapenb.* II. p. 98. Sie stammen von dem vorhergehenden Oesterreichischen Geschlechte von Kirchberg ab, von denen sich im Jahr 1480. Andreas nach Rotenburg